

Notdienste

Notrufe

Polizei 110, Feuerwehr und Rettungsdienst 112, THW 3377, Wasserwerk 74370 od. 961907 (nach Dienstschluss), Stromversorgung 0180/4192091.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon 116 117.

Zahnarzt: 0941/5920440.

Schwandorf und Umgebung

Apotheken-Notdienst: Altstadt-Apothek, Breite Straße 15, Telefon 0 94 31-418 20.

Seelsorgerischer Notdienst: Pfarrei Kreuzberg, Telefon 0 94 31-410 50.

Nittenau/Bruck/Bodenwöhr

BRK Transport und Rettung: 112.

Apotheken-Notdienst: Bergham-Apothek, Berghamer Straße 15, Telefon 09436 301275.

Service

■ Redaktion Schwandorf

Heinrich Mayer 727-15
Gerhard Götz 727-16
Clemens Hörsamer 727-18

E-Mail: redsad@zeitung.org
Fax 09431/727-27

Meldungen für die Anschlagssäule bitte an Telefon 09431/9738, Fax 09431/9314 oder Mail: Rudolf.Hirsch@t-online.de

Anzeigen

Private Kleinanzeigen:

Telefon: 0961/85-502

Vertrieb

■ Anton Eiselbrecher

Telefon 09431/72725
Fax 09431/72727

E-mail: anton.eiselbrecher@zeitung.org

Kino in Nittenau

„Planes 2 – immer im Einsatz“, ohne Altersbeschränkung, in 3D 14 Uhr, in 2D 15.45 Uhr.

„Step up All in“, ohne Altersbeschränkung, 16.45 und 19 Uhr.

„Wir sind die Neuen“, ohne Altersbeschränkung, 20.15 Uhr.

„Planet der Affen – Revolution“, in 3D, ab zwölf Jahren, 17.30 und 20 Uhr.

„22 Jump Street“, ab zwölf Jahre, 18 Uhr.

„The Purge: Anarchy“, ab 16 Jahren, 21 Uhr.

„Monsieur Claude und seine Töchter“, ab sechs Jahre, 16 Uhr.

„Drachenzähmen leicht gemacht 2“, ab sechs Jahre, in 3D um 15 Uhr.

„Rico, Oskar und die Tieferschatten“, ab sechs Jahren, 14 Uhr.

Vorpremiere am Mittwoch, 20 Uhr: „The Expendables 3“.

Kurz notiert

Fanclub feiert

Nittenau. Das Sommernachtsfest des FC Nürnberg-Fanclubs findet am Samstag, 23. August, ab 18 Uhr auf dem Gelände des FC Bergham statt. Die „Clubberer“ servieren Spanferkel, Grillfleisch und Bratwürstl. Erwachsene zahlen fünf Euro, Kinder sind frei.

Flugplatz ist ein wunder Punkt

Straßen-Umbenennung missfällt Marktrat

Bruck. (sir) Wieder erregte die Thematik rund um den Flugplatz die Gemüter im Marktrat. Kontroverse Diskussionen folgten aber nicht nur bei diesem Tagesordnungspunkt.

Gleich bei „Renaturierung und ökologischer Ausbau des Sulzbaches vom südlichen Ende der Grubmühlstraße beim gemeindlichen Bauhof bis zur Höhe der Sand-Oase“ gab es Dispute. Vorgestellt wurde die Grobplanung, dargelegt die Fördersituation. Ein Beschluss über das weitere Vorgehen scheiterte. Schließlich stimmten die Räte dafür, nach der Sommerpause zunächst das Krumbach-Gewässer bei Amberg zu besichtigen, einem bewährten Beispiel-Projekt. Anne Wendt vom Büro „landimpuls“ soll die zu erwartenden Kosten näher ermitteln.

Boulder-Würfel

Die Vernetzung der Sand-Oase mit dem Qualitätswanderweg Goldsteig fand Gefallen. Demzufolge wird die Teilfläche eines Grundstücks, das der Markt im vergangenen Jahr erworben hat, für einen Parkplatz mit wassergebundener Decke für 67 Fahrzeuge verwendet. Bauherr ist der Markt Bruck. Im südwestlichen Bereich der Sand-Oase ist eine größere Nichtschwimmer-Zone vorgesehen. Die Tekturplanung führe zu keinen Mehrausgaben, informierte Bürgermeister Hans Frankl. Das Gremium stimmte geschlossen dafür und ebenfalls statt der vorgestellten Plexiglas-Überdachung der Sitzgelegenheiten einen Boulder-Würfel zu installieren.

Ebenso einmütig nahmen die Räte Kenntnis vom Ergebnis der Jahresrechnung 2013. Sie verwiesen die Jahresrechnung zur örtlichen Prüfung an den Rechnungsprüfungsausschuss. Der Verwaltungshaushalt schließt mit einem bereinigten Soll von 5805148,59 Euro (Ansatz: 6650200 Euro). Der Vermögenshaushalt weist ein Volumen von 2949949,92 Euro auf (Ansatz: 3439900 Euro). Das Rechnungser-

gebnis für den Gesamthaushalt beträgt 8755098,51 Euro (Ansatz: 10090100 Euro). Die Zuführung vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt macht 309311,66 Euro (Ansatz: 984400 Euro) aus. Die allgemeine Rücklage hatte zu Beginn des Haushaltsjahres 2013 einen Stand von 2727907,21 Euro. Im Haushaltsjahr 2013 sind der allgemeinen Rücklage 1915196,58 Euro entnommen (Ansatz: 1406800 Euro) und 222,52 Euro (Ansatz 0 Euro) zugeführt worden. Der Schuldenstand hat sich von 1146440,91 Euro um die Kredittilgung in Höhe von 166065,31 Euro (Ansatz: 166200 Euro) auf 980375,60 Euro zum Jahresende verringert.

Verschuldung sinkt

Damit lag die Pro-Kopf-Verschuldung zum 31. Dezember 2013 nur noch bei 226,94 Euro, um rund 68 Prozent niedriger als der Landesdurchschnitt (703) bei Gemeinden zwischen 3000 und 5000 Einwohnern. Einstimmig wurden auch die über- und außerplanmäßigen Ausgaben genehmigt. 2013 ist keine überplanmäßige Ausgabe von mehr als 35000 und keine außerplanmäßige Ausgabe von mehr als 20000 Euro (je Einzelfall) angefallen. Nichts einzuwenden gab es beim Ersatzneubau der Brücke über den Mappacher Bach im Schleifmühlweg, Ebenfalls einmütig fiel die Entscheidung der Markträte für eine gemeinsame Ausschreibung der Schülerbeförderung für die Mittelschule Bruck sowie die Grundschulen Bruck und Bodenwöhr.

Kostenübernahme

Aus ihrer Verärgerung machten einige der Räte keinen Hehl über den Antrag von Helmut Matschi auf Umbenennung eines Teilstücks des nicht ausgebauten öffentlichen Feld- und Waldweges von „Sulzmühlweg“ auf „Am Flugplatz“. Robert Feuerer beantragte, das Ansinnen zurück zu stellen. Mit 11:5 Stimmen sprach sich das Gremium für einen schriftlichen Antrag mit Begründung und Bereitschaft, die Kosten für die Umbenennung zu übernehmen aus.



Jeden Tag wurde die Geschichte der II. römischen Legion weitererzählt, die in Britannien unterwegs war und den thematischen Teil des Lagerlebens bildete. Bild: hfz

Einer für alle

Zeltlager schweißt zusammen – Mehr Selbstwertgefühl

Nittenau. Buben waren beim Zeltlager der Schönstattjugend im Doblal unter sich. Die Kinder im Alter von neun bis 14 Jahren wurden von ausgebildeten Leitern betreut. Jede Gruppe, bestehend aus fünf oder sechs Buben, übernachtete in einem Mannschaftszelt. Das Zeltlager sollte das Selbstwertgefühl der Kinder steigern. Gleichzeitig ging es auch um Glaubenserfahrung und soziales Engagement.

Die Kinder erledigten in verschiedenen Diensten, wie Küchen-, Ordnungs- oder Lagerfeuerdienst, ihre

Aufgaben. Der Nachtwachdienst musste nicht nur für Ruhe sorgen, sondern auch vor Überfällen warnen. Ein paar Mal versuchten ehemalige Zeltlagerteilnehmer die Fahne vom Masten zu stehlen. Gottesdienst wurde meist abends mit Fackeln und Feuerstelle gefeiert. Waldolympiade, Stationenlauf und ein großes Geländespiel boten eine weitere Abwechslung. Höhepunkt des Zeltlagers war der „Hajk“. Die Buben mussten mit ihrem Gruppenleiter einen bestimmten Ort erreichen und unterwegs Aufgaben lösen. Am Ziel angekommen galt es einen Schlafplatz zu finden.

Gottesdienste

Pfarrei Bodenwöhr

Dienstag, Blechhammer: 18.30 Uhr Rosenkranz, 19 Uhr Messe (Göttler). Samstag, Blechhammer: 18.30 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19 Uhr Vorabendmesse (Pfauntsch). Sonntag, Pfarrkirche: 8 Uhr Messe (Schwarz/ Dirmeyer). (ins)

Pfarrei Fischbach

Montag, 17 Uhr Rosenkranz. Dienstag, 18 Uhr Rosenkranz und Beichte, 18.30 Uhr Messe (Frankerl). Mittwoch, 7.30 Uhr Rosenkranz und Beichte, 8 Uhr Messe (Roidl). Donnerstag, 7.30 Uhr Rosenkranz und Beichte, 8 Uhr Messe (Woppmann). Freitag, 7.30 Uhr Rosenkranz und Beichte, 8 Uhr Messe (Frankerl).

Samstag (Patrozinium in Marienthal), 16.30 Uhr Rosenkranz, 17 Uhr Messe. Sonntag, 9 Uhr Rosenkranz und Beichte, 9.30 Uhr Messe (Ernst)(heg).

Pfarrei Alten-/Neuenschwand

Mittwoch, 18.30 Uhr Rosenkranz, 19 Uhr Messe (Stangl/Zirngibl/Schiefl). Sonntag (Patrozinium), 9.30 Uhr Messe (Dozler/Forster/Ippisch/Götz/Götz/Pfeifer/Bollwein/Zweck); 10.30 Uhr Taufe von Johannes Dauerer. (ins)

Evangelische Kirchengemeinde

Am Donnerstag, 17 Uhr, Gottesdienst im Haus Valentin in Nittenau. Sonntag, 8.30 Uhr Gottesdienst in der Auferstehungskirche in Bodenwöhr und 10 Uhr in der Erlöserkirche in Nittenau.

Ein Lächeln von Papst Franziskus

Bodenwöhrer Ministranten von Pilgerreise nach Rom beeindruckt – Anstrengend, aber „toll“

Bodenwöhr. (sir) „Frei! Darum ist es erlaubt Gutes zu tun!“ Unter diesem Motto stand die internationale Ministrantenwallfahrt nach Rom, die sich auch eine Gruppe Bodenwöhrer und Blechhammer Messdiener nicht entgehen ließ. Frohgemut und natürlich etwas aufgeregt winkten Lisa Riedl, Christina Schieder, Antonia Weixler, Andreas Woeckel und Anna-Lena Zwerenz gemeinsam mit ihren Betreuern Marion Weixler und Karl Zwerenz, den Eltern zum Abschied zu.

Nach einer anstrengenden Fahrt zogen sich die Minis nach dem Abendessen in der ewigen Stadt in ihre Zimmer zurück, auch im Hinblick auf ein straff organisiertes Programm, das sie vor allem physisch voll in Anspruch nahm. Am nächsten Morgen schon fand ein Eröffnungsgottesdienst mit dem Regensburger Diözesanbischof Rudolf Voderholzer



Ein abwechslungsreichen Programm rankte sich um den Höhepunkt, die Papstaudienz auf dem Petersplatz. Bilder: sir (2)

gottesdienst mit dem Regensburger Diözesanbischof Rudolf Voderholzer

Aus Bodenwöhr und Blechhammer nahmen in Begleitung der Betreuer Karl Zwerenz (rechts) und Marion Weixler (vorne links) Antonia Weixler, Christina Schieder, Lisa Riedl, Andreas Woeckel (hintere Reihe von links) und Anna-Lena Zwerenz (vorne rechts) an der internationalen Ministrantenwallfahrt teil.



in San Paolo fuori le Mura statt. Anschließend ging es in den Petersdom. Von weitem waren die jungen Pilger zu erkennen: Hüte, Halstücher und Trinkflaschen hatten sie zu Beginn der Wallfahrt erhalten. Passend zum Motto dieser Reise gab es auch einen Song mit Gestik und Mimik, der auf den freien Plätzen in der italienischen Hauptstadt zu sogenannten „Gebärden-Flashmobs“ aufrief.

Bei einem Stadtrundgang wurden unter anderem die Piazza di Spagna, der berühmte Trevi-Brunnen und das Pantheon besichtigt. Höhepunkt der Wallfahrt war jedoch die Audienz mit Papst Franziskus. Die Führung durch das antike Rom, ein „Blind Date“

zum Kennenlernen der Pilgergruppen und ein Ausflug ans Meer bei Ostia sorgten für Abwechslung und bei so manchem für einen Sonnenbrand. Mit einem Abschlussgottesdienst in San Giovanni in Lateran endete die Pilgerreise. Das Resümee bei der Ankunft in Bodenwöhr fiel kurz und bündig aus: „super“ oder „toll“. Weitere Ergänzungen füllten dann noch die folgenden Tage. Die Wallfahrt stand in der Verantwortung der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz und den deutschen Bistümern. Neben den eigenen Veranstaltungen der Gruppen und Busgruppen gab es zwei zentral organisierte: die Audienz mit Papst Franziskus und das „Blind Date“.